

Vietnamesische Seidenmalerei

Anlässlich der Leipziger Herbstmesse wurde im Festsaal des Alten Rathauses eine Ausstellung mit Werken vietnamesischer Seidenmalerei eröffnet. Zur Eröffnung trat die vietnamesische Kulturgruppe des Ensembles „Solidarität“ der KMU mit einem kleinen Kulturprogramm auf.

Die Seidenmalerei ist eine Kunst, die in Vietnam eine Jahrhunderte alte Tradition hat. Die Seidenmalerei führt diese Tradition fort und bereichert sie mit zahlreichen neuen Motiven. So sind neben den mehr traditionellen Landschaftsbildern auch Bilder mit aktuellen Themen zu sehen, z. B. das Bild „Beim Zeitungslesen“ von Minh Phuong. In den mehr als 30 ausgestellten Bildern dokumentieren die Künstler die Kraft und den Mut des vietnamesischen Volkes sowie die Schönheit und den Reichtum ihres Landes.

Museums-galerie zeigt Münzner und Morgner

Ein interessantes Ausstellungs-vorhaben bereichert das Leipziger Galerieangebot. Bis zum 26. September sind im Museum der bildenden Künste rund 225 Arbeiten – Malerei, Grafik und Zeichnungen – von Rolf Münzner und Michael Morgner zu sehen. Beide Künstler absolvierten zu Beginn der 70er Jahre ein Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst und entwickelten in der Folgezeit sehr unterschiedliche künstlerische Handschriften. Ihre Gegenüberstellung macht den Reiz dieser Präsentation aus. Während der Leipziger Rolf Münzner vor allem durch seine unverkennbaren Schablonengrafiken hervortritt, ist der Name Michael Morgner aus Karel-Marx-Stadt mit dem Wirken des seit fünf Jahren bestehenden Künstler-Galerieteams Clara-Mosch verbunden.

Jenaer Liederhandschrift

Nachdem die Karl-Marx-Universität in einem Bild-Text-Band des Sömann Verlages wertvolle Exemplare ihres Kunstbesitzes vorgestellt hat, veröffentlicht jetzt die Friedrich-Schiller-Universität Jena in einem neuen Band der Reihe „Jenaer Reden und Schriften“ Teile ihrer Sammlung. Das illustrierte Heft „Reichtümer und Raritäten“ enthält Angaben über die kulturhistorischen Bestände, Museen, Archive, Denkmale und Gärten der Bildungsstätte. Ausführlich wird über ein Juwel der Universitätsbibliothek berichtet – die Jenaer Liederhandschrift aus der Zeit um 1250. Der 133 Blätter umfassende Codex ist die Hauptquelle für die mittelhochdeutsche Sprachschichtung nach Walther von der Vogelweide.

Wie in dem Heft „Reichtümer und Raritäten“ besonders hervorgehoben wird, sind erstmals Text und Melodie in einem Werk auf diese Weise überliefert worden. Die Liederhandschrift befindet sich seit Existenz der Jenaer Universität in deren Besitz.



Heute: Falk Biegholdt

Biographisches

1942 in Leipzig geboren
1961 Abitur
1961-1963 NVA
1963-1967 Studium an der Humboldt-Universität Berlin (Kunstziehung/Geschichte)
1967-1971 Kunsterzieher in Neuchau, Bezirk Leipzig
Beginn des plastischen und keramischen Arbeitens als Autodidakt
seit 1974 künstlerische Lehrkraft für Plastik/Keramik am Fachbereich Kunsternziehung der Karl-Marx-Universität
Ausstellungsbeteiligungen: Schmalkalden, Erna, Hodonin, Plovdiv
Persoalansstellungen: Jena, Oshatz, Wermisdorf, Torgau



Phantasievoll, hintergründig, zum Nachdenken anregend

Heute soll in der UZ-Galerie ein Künstler vorgestellt werden, der sich vorrangig mit Keramik beschäftigt. Ein Keramiker an einer Universität ist zumindest etwas ungewöhnliches, wenn man aber in Betracht zieht, daß die Studenten der Kunsternziehung auch auf diesem Gebiet Grundkenntnisse und -fertigkeiten erwerben müssen, so ist dies doch einzusehen. Die Ausbildung der Studenten ist eine Grundlagenbildung, in der freiplastisch und keramisch gearbeitet wird. Figurliche Plastiken entstehen neben Reliefs und keramischen Gefäßen. Spezialisieren und vervollkommen kann sich der interessierte Student dann in der Examensvorbereitung auch auf diesen Gebieten.

Falk Biegholdt versteht sich selbst als kunsthändwerklicher Keramiker. Was er mit Ton ausdrückt, möchte er nicht in der immer wieder erarbeiteten, streng freiplastischen Form sagen, sondern in einer Art

und Weise, die uns seine Produkte leichter zugänglich und benutzbar macht. Es wäre aber nicht exakt, seine Dinge als figurliche Keramik abzutun. Die Figur, stark abstrahiert, aus Bauteilen zusammengesetzt, kaum individualisiert, ist für ihn mehr Vorwand, seine eigene Weltanschauung auszulegen, als daß er sie als eigenständige Form bezeichnet.

Dabei greift er nicht illustrativ ein Thema auf, sondern versucht uns Antworten über uns und unser Leben zu geben. Er erhebt dabei nicht den Zeigefinger, sondern zwinkert mehr mit dem Auge – Spielereien, Egoistisches, Schrägges, aber auch Poetisches, Liebenswürdiges und Philosophisches wird skizziert, hintergründig und auch witzig bloßgelegt.

Dieses ist das Charakteristische an den Keramiken von Falk Biegholdt: Die Idee wird mittels einer kleinen Form im individuellen Bereich ma-

terialisiert, dabei werden über einen „AHA-Effekt“ hinaus Denkanstöße gegeben, die helfen, uns kritisch selbst zu befragen. Diese Grundidee, ironisch, hintergründig und nachdenklich, ist der Anlaß, der Anhänger sozusagen für das, was er uns als Lebensweisheit, als Lebensbejahung, als Lebensphilosophie mitteilen möchte. In der keramischen Form, aber auch in seinen Zeichnungen hat er dafür die Sprache gefunden, die durch starke Abstraktion, durch Überhöhung der Kontraste und einer gewissen Dekorativität diesem Anliegen entgegenkommt.

Ganz besonderen Wert legt F. Biegholdt auf den Umgang, den Gebrauch seiner Keramiken. Das Spiel mit ihnen, bewußt oder auch gänzlich unbewußt, sieht er als eine für sich spezifische Möglichkeit an, dem Betrachter und „Benutzer“ den Inhalt leichter und tiefer erfahren zu lassen. „Spiele und Leben bilden eine Einheit... Die Spiele nehmen die kräftige Farbe der Wirklichkeit an, die Wirklichkeit hat den schillernden Zauber der Phantasie“ (Klaus Mann). Diesem Grundsatz scheinen auch F. Biegholdts Keramiken verpflichtet: mehrteilige mobile Gestaltungen regen zur Selbsttätigkeit an; Keramiken zum Verändern, Drehen, Schaufeln erwecken in uns das Kind, machen uns neugierig und lassen uns im Spiel immer wieder neue Variationen zum vorgegebenen Grundthema finden (so z. B. in der Keramik „Mobiles Paar“, Abb.). Man könnte leicht auf eine Gefälligkeit der Form schließen, der durch Bildidee und Spieltrieb erleichterte Zugang und die stark vereinfachten Grundformen mit überhöhten Kontrasten fordern dies unter Umständen heraus. Aber die Werke von Falk Biegholdt sind Angebote an uns, die wir annehmen oder ablehnen können, je nach persönlicher Entscheidung. Daß er aber Wichtiges zu sagen hat, ist unumstritten; wie er es uns sagt, das ist seine eigene bildnerische Sprache, mit der er möglichst viele Menschen erreichen möchte, um ihnen ernsthaft, aber mit leichtem Augenaufschlag und hintergründigem Humor, ohne zu moralisieren, ihr eigenes Sein quasi in einem Spiegel vorhält. Und dies ist Grund genug, so meine ich, sich mit diesen Keramiken auseinanderzusetzen.

R. Meinel



„Mobiles Paar“, Keramik, Höhe 20 cm. Die Figuren lassen sich beliebig stellen und durch veränderte Kopfhaltungen auch im Ausdruck variieren. Foto: Ploth

Jeder hat Anrecht auf ein Anrecht

In der nächsten Woche beginnt der Kartenzirkel für die Anrechtsveranstaltungen der Hauptabteilung Kultur. Mehr als 2000 Mitarbeiter und Studenten unserer Universität und zahlreiche Bürger der Stadt werden für die schon traditionellen Veranstaltungsreihen ein Anrecht erwerben. Bei insgesamt 49 Veranstaltungen werden im kommenden Studienjahr Darbietungen der unterschiedlichsten Kunstgattungen und -genres zu erleben sein.

Die Bestellungen für die Anrechtszyklen sind seit Juni in der Hauptabteilung Kultur eingetroffen. Für die Mitarbeiter ist das in jedem Jahr ein Gradmesser. Bestätigung oder Ablehnung der Arbeit des Vorjahres und der Qualität des neuen Angebotes.

Bereits zwanzig Tage nach der Veröffentlichung des Veranstaltungsprogramms für das Studienjahr 1982/83 war der Zyklus „Künstlerische Ensembles der KMU“ ausverkauft. Bei so großer Nachfrage mußten viele, auch „alte“ Anrechtler, von uns eine Absage erhalten, weil ihre Bestellung zu spät eintraf. Der oft geflüßerte Bitte, die Anrechte automatisch von Studienjahr zu Studienjahr zu verlängern, können und wollen wir nicht entsprechen. Auch die neuen Mitarbeiter und Studenten unserer Universität sollen die Möglichkeit haben, diese Veranstal-

tungen zu besuchen.

Daß sich das volkskünstlerische Schaffen an unserer Universität so regen Interesses erfreut, spricht für die Qualität unserer Ensembles. Ebenfalls ausverkauft sind die Anrechtskonzerte des Akademischen Orchesters. Aber auch der vorwiegend von Berufskünstlern gestaltete Zyklus „Dienstags in der 19“ hat einen großen Interessentenkreis. Für diese Veranstaltungsreihe können noch Bestellungen abgegeben werden.

Bei allen Anrechtszyklen hat sich im Laufe der Jahre ein gewisser Besucherstamm gebildet. Besonders überschaubar ist das bei dem Zyklus „Schriftstellerlesungen“, weil hier der Hörerkreis relativ klein ist – leider manchmal zu klein. Dabei sind diese Lesungen ganz besonders für Brigaden oder Studentenkollektive als Anregung geeignet, sich mit der Literatur in unserem Lande auseinanderzusetzen. Die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaften



berdem möchten wir darauf hinweisen, daß nach dem letzten Verkaufstermin der Anspruch auf die bestellten Anrechte erlischt und wir anderweitig darüber verfügen.

Für Anfragen stehen wir unseren Anrechtsbesuchern jederzeit telefonisch zur Verfügung.

Ihnen und uns wünschen wir im Studienjahr 1982/83 interessante und erlebnisreiche Veranstaltungen sowie möglichst wenige Termin- und Programmänderungen. Wir würden uns freuen, wenn Sie tiefer Arbeit mit Ratschlägen, Hinweisen, Kritik – oder auch Lob – unterstützen würden. Karla Wille, HA Kultur

ANRECHTE 1982/1983

an der Karl-Marx-Universität

Liebe Kollegen! Liebe Studenten!

Die Veranstaltungen unserer Anrechtsreihen sollen auch im Studienjahr 1982/83 einen würdigen Platz im geistig-kulturellen Leben unserer Universität und unserer Stadt einnehmen. Ihre Bestellungen richten Sie bitte an die KMU, Hauptabteilung Kultur, 7010 Leipzig, Ernst-Schneller-Str. 6, telefonische Anfragen über 7 96 04 00. Bitte geben Sie bei Ihren Bestellungen Ihre Leipziger Privatanschrift an (bei Kollektiv-Verträgern) Ihre genaue Angaben erleichtern uns die Arbeit und sichern Ihnen die exakte Information.

Der Verkauf der bestellten Anrechte erfolgt ohne weitere Benachrichtigung vom 21. September bis 13. Oktober jeweils dienstags und mittwochs von 11 bis 14

Uhr in der Schalterhalle Hörsaalgebäude der Universität am Karl-Marx-Platz. Nach dem 13. Oktober verfällt der Anspruch auf die bestellten, nicht abgeholtten Anrechte.

Auf eine Sonderveranstaltung wollen wir Sie jetzt schon aufmerksam machen: 20. Oktober – Sonderzug zur IX. Kunstausstellung der DDR in Dresden.

In Vorbereitung des Sonderzuges spricht Prof. Dr. Karl Max Kolber am 5. Oktober, 10.30 Uhr, im Hörsaal 19 des Hörsaalkomplexes der KMU über die IX. Kunstausstellung der DDR in Dresden.

Bei unseren Veranstaltungen wünschen wir Ihnen viel Freude, Anregung und Entspannung und hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihre Hauptabteilung Kultur

Zyklus künstlerische Ensembles

Dieses Anrecht ist bereits ausverkauft
26.10.1982, 19.30 Uhr, HS 19, Kabarett „Die Spitzhaken“
„Trotz(lich) alledem“, Leitung Uwe Krüger/Volker Mör
13., 15., 16. und 22.11.1982, jeweils 19.30 Uhr, Ernst-Beyer-Haus, Studiobühne des Poetischen Theaters „Louis Fünberg“, Dario Fo: „Die Frau zum Wegschmeißen“ (DDR-Erstaufführung) Regie: Christian Bedner – Kartenumtausch

29.12.1982, 19.30 Uhr, Nikolikirche, Universitätschor, J. S. Bach: „Weihnachtsoratorium“, Kantaten 1-3, Leitung: UMD Prof. Dr. Max Pommer

Februar 1983, akademischer-Keller, Die „Academixer“ zeigen ihr neues Programm, Leitung: Jürgen Hart – Kartenumtausch

21.4.1983, 20 Uhr, Neues Gewandhaus, Kleiner Saal, Capella fidelis, Musik aus der Zeit Martin Luthers, Leitung: Dr. Hans Grüß

30.5.1983, 20 Uhr, Neues Gewandhaus, Kleiner Saal, Akademisches Orchester, Werke von Brahms, Marcello, Ragwitz, Solist: Jürgen Dietze, Obbe: Leitung: MD Dr. Horst Förster

Zyklus Schriftstellerlesungen
28.10.1982, Jan Koplowitz
28.11.1982, Eberhard Panitz
27.1.1983, Peter Gosse

24.2.1983, Gerhard Rentzsch
14.4.1983, Frank Weymann
5.5.1983, Rosemarie Schuder

Diese Veranstaltungen finden jeweils 19.30 Uhr im Hörsaal 13 des Hörsaalgebüdes statt. Die Gesprächsleitung übernehmen Wissenschaftler des Lehrstuhls für DDR-Literatur an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft.

Filmzyklus
Filmkunsttheater Casino
14.10.1982, 17 Uhr, „Hiroshima – mon amour“ (Frankreich 1959) Regie: Alain Resnais

4.11.1982, 17 Uhr, „Valentina“ (UdSSR 1981) – Regie: Gleb Pantjilow

9.12.1982, 17 Uhr, „Die bielerne Zeit“ (BRD 1981) – Regie: Margarete von Trotta

13.1.1983, 16.30 Uhr, „Der Aufenthalt“ (DDR 1982) – Regie: Frank Beyer

3.2.1983, 17 Uhr, „Die Verweigerung“ (Frankreich/Schweiz 1969) – Regie: Claude Goretta

7.4.1983, 17 Uhr, „All that Jazz“ (USA 1959) – Regie: Bob Fosse

12.5.1983, 17 Uhr, „Die Ballade von den schwarzen Lackshuhen“ (Bulgarien 1979) – Regie: Rangel Waltchanow

2.6.1983, 16.30 Uhr, „Das Boot ist voll“ (Schweiz 1981) – Regie: Markus Imhof

Zu den Filmen gibt der Filmklubist Fred Gehler eine Einführung. Nach der Filmveranstaltung besteht die Möglichkeit der Diskussion im Casino-Club.

„Dienstags in der 19“
19.10.1982, „Flughattleridee, Spottverse, Gassenhauer aus Berlin“ neben einigen Sprüchen von Glatzbrunn, Zille, Heine und sogenannte vox populi, mit Helga und Clemente de Wroblewsky, Georg Schwarz

2.11.1982, Kabarett „Die Hinterwälder“, Haus der Lehrer, Suhl

18.1.1983, ... weil ich noch stets an das Gute im Menschen glaube – Ein Abend für Anne Frank mit Lin Jaldati, Jald Rebling – Eberhard Rebling am Flügel

22.2.1983, Musikalische Akademie mit Prof. Dr. Max Pommer und Prof. Helmut Rilling, Stuttgart, Zu Fragen der Bach-Interpretation

5.4.1983, „Der Mond war auch nicht zu vermeiden...“ Ein Brecht-Programm mit Gina Pleisch und Stefan Körbel

10.5.1983, Musikalische Akademie mit UMD Prof. Dr. Max Pom-

mer
31.5.1983, Puppenspiel und Jazz, Peter Waschinsky, Hermann Naehering, Dietrich Petzold und Rüdiger Philipp

Beginn jeweils 19.30 Uhr im Hörsaalgebäude, HS 19. Trotz vertraglicher Bindung der Künstler müssen wir uns Programm- und Terminänderungen vorbehalten. Eine Benachrichtigung erfolgt rechtzeitig!

Theater-Bildungs-Zyklus
Unter dem Begriff „Theater in der Werkstatt“ bietet das Poetische Theater „Louis Fünberg“ allen Interessenten die Möglichkeit, Einblick zu nehmen in den Schaffensprozess eines Amateurtheatres. Das Anrecht umfasst vier Veranstaltungen, die im Ernst-Beyer-Haus, 7010 Leipzig, Ernst-Schneller-Str. 6, jeweils 19.30 Uhr stattfinden.

November 1982, Der Dramatiker Heinz Drewniak liest aus neuen Manuskripten.

Dezember 1982, Öffentliche Probe eines neuen DDR-Gegenwartigstücker

Januar 1983, Der Dramatiker Volker Braun liest aus neuen Manuskripten.

Februar 1983, „Auch Ammut kann erbschüttern – ein Erich-Kästner-Programm“, anschließend Gespräch mit dem Regisseur und den Darstellern über die Inszenierung

Der Hauptakzent der Veranstaltungen liegt auf dem Gespräch zwischen Innen und den Theatergebern und von Ihnen Anregungen erhalten.

Akademisches Orchester
Dieses Anrecht ist bereits ausverkauft

Leitung: MD Dr. Horst Förster
27.9.1982 – 1. Akademisches Konzert, Werke von Gluck, Handel, Lully, Mozart und Strawinsky

13.12.1982 – 2. Akademisches Konzert, Werke von Rosenmüller, Vivaldi, Holland, Boccherini und Corelli

31.1.1983 – 3. Akademisches Konzert, Capella academica der Humboldt-Universität Berlin spielt Werke von Haydn, Britten und Mozart

18.4.1983 – 4. Akademisches Konzert, Werke von Haydn aus Anlaß seines 250. Geburtstages

16.5.1983 – 5. Akademisches Konzert, Werke von Ragwitz, Marcello und Brahms

Die Konzerte finden jeweils 19.30 Uhr im Kleinen Saal des Neuen Gewandhauses statt. Orchestersekretariat, Telefon 7 96 04 00, Kollegin Förster

Lehrplanrecht
30.10.1982, Sonderzug zur IX. Kunstausstellung der DDR, Kartenumtausch

23.11.1982, Ernst-Beyer-Haus, Poetisches Theater „Louis Fünberg“, Dario Fo „Die Frau zum Wegschmeißen“ (DDR-Erstaufführung)

6.12.1982, 20 Uhr, Gewandhaus, Kleiner Saal, Akademisches Sonderkonzert zur Weihnachtszeit, Werke von Rosenmüller, Vivaldi, Holland, Boccherini und Corelli, Akademisches Orchester der KMU, Leitung: MD Dr. Horst Förster

Januar 1983, akademischer-Keller, Die „Academixer“ zeigen ihr neues Programm – Kartenumtausch

14.4.1983, 19.30 Uhr, Hörsaal 13, Frank Weymann (Rostock), Schriftstellerlesung

Mai 1983, 19.30 Uhr, Hörsaal 19, Pop-Clownerien mit NEUMIS ROCK-ZIRKUS

Juni 1983, 19.30 Uhr, Hörsaal 19, Gerhard Schöne, Liedermacher

27. Mittwoch-Club
Im Anrechtspreis begriffen sind drei eintrittsfreie Besuche der Mittwoch-Veranstaltungen im A & A-Club (Ritterstr. 16) nach eigener Wahl.